

Landstall am 15. 5. 1951.

Meine Liebe Tochter Julie

Das Ferkel in Ordnung am Samstag in Ordnung an,
geboren, ist kein minder schön als das erste
geboren, und es kann ich gar nicht genug danken dafür für
dein Mithin u. das andere dazu, ich bin doch schon wieder
zumindest auf der Höhe, aber das kühle Wetter wird mir
schon lästig. So ist mir im Leben Alles. Mir geht es
schon, es wird bei fünf Trautwein im Garten aufrecht
kalt sein, haben schon bei fünf die Lärchen wieder
blühen, bei uns auch nur kleine Apfelbäume wachsen
schon, aber die Birnbäume ~~haben~~ ^{werden} alle wollen
blühen Apfelbäume u. Zwetschenbäume auch. So geht's
die Pfingstferien, auch wieder vorbei u. von Mir noch
minder niemand geboren, hatte doch immer Hoffnung
so kann ich auch immer nicht zum physischen Wohlstand
gelangen. ^{es gibt ein Wiedersehen.}

Was ich mit Tante Anna wann gibts da nie Minder sein
wann könnt den minder nimmal, ich weiß jaht gar
nicht, fort könnt ich auch nicht, ich wäre gern im Moor
früh gegangen die Freitagen aber immer so kalter
Wind, die Moosgruben hat mich nie gar mal befeucht
wie ich heute war, hat mir ein Wein gebracht, dann
haben wir kürzen das Essen gegessen, hat mich
ein frisches Glas gebracht, ich hab immer vorgeraten was
Tante schreibt muss sein könnt. So jaht könnt für
für den, ob ich nie zum Aufstehen, weißt
Mose du hast Ihr befeucht lassen, das mag gescheit
wird, es gibt immer so viel Arbeit, das immer befeucht
nicht wissen mocht anfangen sein, überall sind immer
die Männer bei den Leuten. Franz hat sein Gefährt
sein immer noch, das Frisch in Spital haben ihn abgefangen
sohnen die Arbeiter immer den Frisch, ich gescheit

zu kriegen will, weil doch ein großer Freund davon
ist, u. der Landpächter von Riesendamm
ist gleich die Landpächterin sein. Ich bin
in die Riesen drin, das Geld ist schon fast ganz
für Franz. so viel darf er sich nicht lassen, u. das brauche
doch so notwendig, er soll sich einmal ein gutes
Haus kaufen können, u. so brauche er auch noch Geld
die Prozedur in Brandenburg soll er im Sommer
schon bezahlt haben, u. jetzt ist schon der Mai, wir geht
es grad in die Hermon wenn ich davon danke.
u. noch so viel, wenn er sich soll im Herbst verheiraten
kann, wenn das Obst einen Preis hätte,

Und weiß ich nicht viel, noch kürzer hat uns die Briefe
Mitzi geschrieben das habe ich die Silberarbeit ist schon
bereits alles gemacht schreibt uns Mitzi hat ihr Silber bezahlt

Da nun zum Fluß Danken ist fünf noch mehr für
die Tausen und seit mehrmals herzlich begrüßt
von Mutter Oni u Schwiegermutter u Tante
sollen mich schon auf ein Wiedersehen wollen
ist die Zeit noch lange bis Ihr kommt.

Die Neustädterin Lüdewig war jetzt 14 Jähr in Hüllgard
Draußen bei der Army jetzt vor Pfingsten ist wieder
zu sein gekommen, war freitags Nachmittag bei uns da
Vidauf herzlich begrüßt von Mutter Rüd. Fz u Melli
Janz sind wir ganz schön Lüdewig und in Augen
gekommen von ihrem Gasten, sehr schön in Wasser
den Fajer an mehreren Zimmern der Goldke von
den Luft in der Hütte d. die Zierstühle vorüber

Brandstatt am 15.5.1951.

Meine liebe Tochter Julie

Das Paket am Samstag in Ordnung angekommen, ich kann meiner Freude gar nicht Ausdruck geben, auch kann ich gar nicht genug danken dafür, für den Wein und das andere dazu, ich bin doch schon wieder ziemlich auf der Höhe, aber das kalte Wetter wird mir schon lästig.

So Ihr meine Lieben Alle! Wie geht es Euch sonst, es wird bei Euch draußen im Garten auch noch ziemlich kalt sein, haben heuer bei Euch die Bäume wieder blüht, bei uns auch, nur etliche Apfelbäume rasten heuer, aber die Birnbäume waren alle voller Blüten, Kirschbäume und Zwetschenbäume auch.

So jetzt sind die Pfingstfeiertage auch wieder vorbei und von Wien war wieder niemand gekommen, hatte doch immer Hoffnung. So kam ich auch immer nicht zum schreiben, weil ich immer glaubte es gibt ein Wiedersehen.

Was ist mit Tante Anny [mutmaßlich Anna Schor] wann gibts da ein Wiedersehen, wann kommts denn wieder einmal, ich weiß jetzt gar nichts, fort komme ich auch nicht, ich wäre gerne ins [Moosgraben?] hinausgegangen die Feiertage aber immer so kalter Wind, die [Moosgraberin?] hat mich ein paarmal besucht wie ich krank war, hat mir auch Wein gebracht, dann habens vor kurzen das Schwein geschlachtet, hat mir ein frisches Fleisch gebracht, und hab [?] vergessen was.

Tante schreibt wann's heuer kommts. So jetzt kommt Eure Tür dran, es ist nur zum Ausfertigen, nächste Woche dürft Ihr bestimmt hoffen, dass weggeschickt wird, es gibt immer so viel Arbeit, dass wir bereits nicht wissen wo denn anfangen sollen, überall sind wieder die Maurer bei den Bauern. Franz hat sein Geschäft schon immer noch, der Fritz und Christl haben Ihm abgesagt. Fritz machte die Ausrede wegen dem Höchtl, und guter letzt ja keinen [?], weil doch eine große Freundschaft ist, und der Brandstätter Sohn Kirchendiener, ich glaub die Brandstätterischen hätten sich nimmer in die Kirchen traut, das Geld wäre schon recht gewesen für Franz. So viel darf er sich nimmer hoffen, und das braucht doch Franz so notwendig, er soll sich einmal ein paar Kühe kaufen können, und so braucht er auch noch Geld.

Die Prozent in Kremsmünster soll er im Jänner Ende schon bezahlt haben, und jetzt ist schon der Mai, mir geht es grad in die Nerven wenn ich dran denke. Und noch so vieles, wenn er sich halt im Herbst erholen kann, wenn das Obst einen Preis hätte.

Neues weiß ich nicht viel, vor kurzem hat uns die Senft Mitzi geschrieben dass Ende Juni die Hilde heiratet es ist schon bereits alles [?] uns Mitzi hat Ihr Hilde erzählt.

So nun zum Schluss danke ich Euch nochmals für die Sachen und seid vielmals herzlich begrüßt von Mutter Omi und Schwiegermutter und Tante. Freue mich schon auf ein Wiedersehen wohl ist die Zeit noch lange bis Ihr kommt. Die Nachbarin Budweiser war jetzt 14 Tage in Stuttgart draußen bei der Anna jetzt vor Pfingsten ists wieder heimgekommen, war heute vormittag bei uns da.

Seid auch herzlich begrüßt von Mathias, Rudl, Franz und Wettli.

Jetzt sind mir grad Eure Blumen in die Augen gekommen von Eurem Garten, habs noch im Wasser beim Fenster in meinem Zimmer der [?] wieder aufblüht und der Flieder und die Ziersträussl wunderbar.